



# **Fachtag Bürgerengagement Keynote 2**

## **Engagement braucht Leadership**

Heidenheim am 07.10.2014

Martin Müller, Städtetag Baden-Württemberg

**kurz zu meiner Person...**  
und zum Ablauf der Keynote

1. Allgemein zu BE und BB
2. Scheitern als Chance
3. Was brauchen wir dazu ?
4. Projekt EBL der Robert Bosch Stiftung

# Engagement als Möglichkeit

Engagement und Bürgermitwirkung bei kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen ist seit Bestehen des Landes Baden- Württemberg in dessen Kommunalverfassung verankert. Somit gehört Engagement und die damit eng verbundene Partizipation in der Gemeindeverfassung zum Repertoire der Städte und Gemeinden.



# Mit gebührendem Aufwand

betriebene Partizipation oder besser Bürgerbeteiligung in der Kommunalpolitik ist spätestens seit „Stuttgart 21“ geradezu selbstverständlich und hat dabei stets mit der Zivilgesellschaft im Allgemeinen und dem Bürgerengagement vor Ort und somit im Besonderen zu tun. Eine Entwicklung, die sich, wenn sie gut gemacht ist und „nachhaltig“ begleitet wird, positiv für den jeweiligen Prozess auswirken kann.

# Ergebnisse,

die die Akteure so gar nicht auf dem Plan hatten, können entstehen und geradezu weiter wachsen. Dabei ist der Blick auf den Trialog zwischen Verwaltung, Politik und Bürger/-innen gerichtet.

**BÜRGERENGAGEMENT** ist die Basis im Trialog des sozialräumlichen Handelns!



# Kleiner Exkurs

Man sollte aber auch von gescheiterten Aktivitäten lernen dürfen, die es mindestens genauso oft gibt. Wenn es gelingt, eine „worst practise“ Mentalität ja fast schon zu kultivieren, wenn es eben auch Power-Point-Präsentationen gibt über das Scheitern, die Betroffenen sich darüber austauschen und dabei voneinander lernen, dann haben wir einen großen Schritt in Richtung Bürgerkommune gemacht...



# Was brauchen wir dazu?

- Haltung (Lebensfreude und Humanismus)
- Kultur (Anerkennung, Gewaltfreiheit)
- Respekt („Personalismus“)
- Zeit, Ruhe, Raum, Mut sowie ein BRENNEN
- Eine Planung, Struktur/System, Kompetenz
- Nachhaltiges Wissensmanagement  
und ein Aushalten von „Prozessen“  
und deren Ergebnisse im Dialog

# Engagement braucht leadership

...auch

ein Programm unterstützt von der  
Robert Bosch Stiftung



Als Ergänzung zur Landesengagementstrategie ist es einer engagierten „Initiativgruppe“ in der Geschäftsstelle des Städtetags Baden-Württemberg gelungen, einen Antrag an die Robert-Bosch-Stiftung auf die Ausschreibung „Engagement braucht leadership“, zu formulieren.

## Steuerungsgruppe:

- Sozialministerium, Stabstelle BE
- Landesjugendring
- Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (LAGFA)
- Paritätischer Bildungswerk (Geschäftsstelle)
- Gemeindennetzwerks
- Fachkräfte im Landesnetzwerk BE (FALBE),
- LAG KISS
- Städtetag Baden-Württemberg (StädteNetzWerk)



Im Fokus steht die Stärkung von Strukturen und Prozessen in gemeinwohlorientierten Vereinen in Baden-Württemberg, die überwiegend ehrenamtlich arbeiten. Gleichzeitig ist an lokale Netzwerke gedacht, die es in unterschiedlichen Engagementfeldern wie z.B. in den Bereichen Jugend, Senioren, Migration, Sport, Kultur Selbsthilfe usw. gibt.

Ausgewählt wurden 7 Standorte,  
die am 1. Oktober gestartet haben:

- Paritätischer Wohlfahrtsverband/Freiwilligenbörse HD
- Lebenshilfe Rottenburg e.V.
- Freundeskreis Asyl Karlsruhe e.V.
- VHS Schwäbisch Gmünd e.V.
- Ehinger Freundeskreis für Migranten
- Stadt Sinsheim, Integration/Ehrenamt
- Gemeinde Igersheim

Bei Fragen sprechen Sie mich gerne an

Wir profitieren gegenseitig, ...  
aus einem WIN-WIN wird ein  
gemeinsames WIN

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Martin Müller

Städtetag Baden-Württemberg

